

AWO Handreichung zur Familienbildung
"Schauplatz Familienbildung"
Kooperationsprojekt des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und moFa
(Stand Dezember 2007)

Ausgangssituation

Im Jahr 2004 wurde der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. durch die AWO Landeskonferenz beauftragt, in Kooperation und Vernetzung mit seinen Mitgliedern bedarfsgerechte, niedrigschwellige Bildungsangebote für Eltern und Familien zu entwickeln. Aus diesem Auftrag entstand die Idee, die vielerorts stattfindenden Angebote der Eltern- und Familienbildung in einer Handreichung länderübergreifend zu erfassen und anderen Einrichtungen der beteiligten Landesverbände als Impuls und Anregung für die Entwicklung ihrer familienbildenden Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Zielssetzung der Handreichung "Schauplatz Familienbildung"

Familienbildung ist in allen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe ein aktuelles Thema findet überall dort statt, wo Familien sich aufhalten, z.B. in

- Kindertagesstätten und Eltern-Kind-Zentren
- Beratungsstellen und Familienbildungsstätten
- Einrichtungen der ambulanten, teilstationären und stationären Jugendhilfe
- Eltern-Kind-Kureinrichtungen und Familienferienstätten

Familienbildung umfasst Angebote für Eltern und Familien, die durch Aufklärung, Information und Vermittlung von Kompetenzen die Erziehungsfähigkeit von Familien stärken und zu einem gelingenden Zusammenleben von Eltern und Kindern beitragen wollen. Sie richtet sich prinzipiell an alle Familien und nicht ausschließlich an Familien in schwierigen Lebenslagen.

Das Ziel der Handreichung besteht darin, den Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen der verschiedenen Handlungsfelder neue Wege und Chancen in der Eltern- und Familienbildung aufzuzeigen, um kreativ und kompetent zu einer Stärkung sowohl der elterlichen Erziehungskompetenz als auch der familialen Ressourcen beizutragen.

Die Kooperation

Am Beginn der Zusammenarbeit von moFa und dem Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. standen Gespräche u.a. mit dem Ziel einer Klärung der folgenden Fragen:

- Welche Landesverbände sollen für eine Beteiligung gewonnen werden?
- Wann und in welcher Form kann die Handreichung veröffentlicht werden?
- Welche Inhalte soll die Handreichung umfassen?
- Welche Möglichkeiten einer Finanzierung gibt es?

- Welches methodische Vorgehen ist günstig? Wie sehen einzelne Arbeitsschritte aus?
- Wer übernimmt welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten?

Im weiteren Verlauf erfolgten immer wieder Gespräche, in denen die bisherigen Arbeitsergebnisse rückgemeldet und die weiteren Arbeitsschritte abgestimmt wurden.

Das methodische Vorgehen

Grundlage für die Handreichung war die Erfassung der eltern- bzw. familienbezogenen Angebote und Projekte in den Einrichtungen des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und der weiteren Landesverbände, die für eine Beteiligung gewonnen werden konnten, nämlich die Landesverbände von Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen.

Die Erfassung der Praxisbeispiele erfolgte mittels eines elektronischen Fragebogens, der über die Geschäftsführungen der Landesverbände an die Einrichtungen verschickt wurde.

Mit dem Bogen wurden erfragt:

- Name und Art des Angebotes mit dem/der jeweiligen Ansprechpartner/in
- Zielgruppe und Zielsetzung des Angebotes
- Finanzierung
- Rahmenbedingungen
- Besonderheiten
- Qualitätssicherung
- Mitarbeiter/innen
- Teilnehmer/innengewinnung
- Kooperationspartner/innen

Die Befragung zielte auf Maßnahmen, die die folgenden Kriterien erfüllen:

- *Maßnahmen mit pädagogisch-psychosozialer Ausrichtung, die sich an Eltern bzw. Familien richten* (also keine ausschließlich an Kinder gerichteten Maßnahmen wie Kindertrainings, wohl aber Eltern-Kind-Maßnahmen).
- Maßnahmen, die einer *Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz* (z.B. Training zur positiven Erziehung) oder/und der *Förderung von Alltags- und Beziehungskompetenzen* bzw. einer Förderung von Kompetenzen z.B. in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Medien, Freizeit- und Erholungsgestaltung dienen.
- Maßnahmen mit *Kurs- oder Projektcharakter* (d.h. keine reine Einzelfallhilfe oder Therapie, wohl aber Programme mit individualisierten Komponenten wie Hausbesuchsprogramme oder Konfliktlösetrainings).

Da die Befragung ein breites Spektrum an Maßnahmen und Einrichtungen abdecken sollte, erschienen manche Fragen für das eine oder andere Angebot nicht passend. Um die Gele-

genheit zu bieten, die Besonderheiten der einzelnen Maßnahme/n darzustellen, enthielt der Bogen auch offene Fragen.

Gleichzeitig wurden Träger und Einrichtungen um Materialien, Berichte und Konzepte für eine Veröffentlichung in der Handreichung gebeten.

Zahlreiche AWO-Einrichtungen haben sich an der Erfassung beteiligt. Bei Abschluss der Erhebungsphase lagen 79 Angebotsbeschreibungen vor.

Inhalte der Handreichung

Die Handreichung gliedert sich in drei Teile:

- Teil I: **Texte zur Familienbildung** greifen zum einen aktuelle Themen der Familienbildung wie z.B. Migration, soziale Benachteiligung und Armut von Kindern und Familien auf. Zum anderen wollen sie Mitarbeiter/innen der verschiedenen Handlungsfelder zu einer Auseinandersetzung mit fachlichen Anforderungen an Familienbildung, wie sie sich z.B. aus dem KJHG (SGB VIII) ergeben, anregen.
- Teil II: **Bildungs- und Beratungsangebote für Eltern und Familien** aus AWO-Einrichtungen der fünf beteiligten Landesverbände werden tabellarisch dargestellt. Im Anschluss daran stellen fünf beteiligte Einrichtungen ihre Projekte ausführlich dar.
- Teil III: Die **Praxismaterialien** umfassen eine Fülle anregender Materialien für die praktische Arbeit von Kopiervorlagen über Praxistipps bis hin zu Leitfäden für die Planung von Angeboten oder die methodische Gestaltung unterschiedlicher Gruppenphasen.

Die Veröffentlichung

Die Publikation soll im Frühjahr 2008 in Form eines Flyers mit einliegender CD erfolgen. Diese Variante lässt die Darstellung einer Fülle von Informationen zu und ist verhältnismäßig preisgünstig. Die Handreichung wird den Einrichtungen der AWO in allen beteiligten Landesverbänden zu Verfügung gestellt. Geplant ist, sie auch anderen Interessierten zur Verfügung zu stellen.